Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell 1967

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **14 (1968)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell 1967

von Dr. Hermann Grosser, Präsident

Allgemeines. Das Geschehen in historischen Belangen war im Jahre 1967 nicht besonders vielfältig, doch bestand hiezu auch keine Veranlassung. Immerhin können wir doch einige Feststellungen buchen, die erwähnenswert sind. So nahm die Detailinventarisierung der Bücher im Landesarchiv ihren Fortgang, wenn sie auch noch nicht so weit voranschritt, dass ein baldiges Ende abzusehen ist. Diese Arbeit ist bei den rund 3 500 Bänden eine mühsame Kleinarbeit, nachdem jeder Band gleichzeitig paginiert und darnach durchkämmt wird, ob noch andere Eintragungen enthalten sind, die hier nicht vermutet werden können. Ein Anfang wurde schon vor Jahren gemacht und dürfte der Weiterarbeit von Nutzen sein. — In vielen Arbeitsstunden hat Albert Grubenmann, Ziel, Appenzell, die ersten zwei Protokolle des Geheimen Rates von 1605 bis 1610 und 1611 bis 1641 mit Maschinenschrift kopiert und dem mit dieser Epoche beauftragten Bearbeiter der Landesgeschichte (Kaplan Dr. F. Stark) die Darstellung erheblich erleichtert. Endlich bearbeitete Dr. P. Rainald Fischer das Brunst- und Feuerschaubuch von 1560 zu einem druckfertigen Manuskript, das wir, wie wir hoffen, in Bälde im Druck erscheinen lassen können. Daneben aber widmete er sein Hauptinteresse der Inventarisation der Kunstdenkmäler, wozu er vor allem das Photoarchiv mit den Bildern bekannter und unbekannter Bauten und Kunstgegenstände unseres Kantons förderte. Dass bei diesen Arbeiten verschiedentlich der uns bisher wenig bekannte Maler Karl Anton Eugster aus der Mitte des 18. Jahrhunderts in Erscheinung trat, ist von Interesse und dürfte darauf hinweisen, dass dieses uns fast unerschlossene Jahrhundert noch manch Wertvolles zu Tage bringen wird. Von Rathaus, Pfarrkirche, Kirche des Kapuzinerklosters und der Kapelle St.Karl, Steig, wurden von Fachleuten wertvolle Pläne erstellt, die für die Kunstdenkmäler, aber auch für den Kulturgüterschutz in Kriegszeiten unerlässlich sind. Ein klassisches Beispiel der Notwendigkeit derselben hat uns hier die Klosterkirche St.Ulrich in Kreuzlingen gegeben, die nach dem Brande anhand der erstellten Pläne und Photos in altem Glanze wieder neu aufgerichtet werden konnte, nachdem kurz zuvor deren Inventarisation beendet worden war.

Mitgliederbewegung. Im Berichtsjahre durften wir uns eines Zuwachses von 25 Mitgliedern erfreuen, nämlich von Revierförster Hans Breu-Frauenknecht, Oberegg; Josef Dörig, Briefträger, Gontenbad; Josef Dörig-Dörig, Gasthaus zum Edelweiss, Schwende; Klara Maria Ebneter, Postangestellte, Appenzell; Bruno Fässler, Adjunkt der Ratskanzlei, Sitterstr., Appenzell; Kurt Frey, Felsplattenstr. 20, Basel; Rolf Frey-Fehr, St.Gallerring 82, Basel; Beat Graf-Vils, Versicherungsinspektor, Unterrain, Appenzell; Josef Hersche-Koster, AHV-Beamter, Rinkenbach, Appenzell; Josef Inauen, Briefträger, Oberer Horst, Brülisau; Robert Koller-Räss, Briefträger, Gonten; Adolf Locher-Hälg, Trognerstr. 54, Altstätten; Emil Manser, Photograph, Gaiserstrasse, Appenzell (Wiedereintritt); Johann Manser, Lehrer, Unterrain, Appenzell; Josef Manser, Student, Unterrain, Appenzell; Josef Peterer, Drogerie, Bahnhofstr., Flawil; Edmund Rechsteiner-Inauen, Milchinspektor, Schwende; Dr. med. Gerold Rusch, Arzt, Signalstr. 47, Rorschach; Willy Rusch-Sutter, Briefbote, Kreuzhof, Appenzell; Armin Schmid, Uhrmacher, Zeugherr, Oberegg; Josef Sutter-Keller, Kfm., Nollenstr., Unterrain, Appenzell; Roman Sutter-Koster, Nollenstr., Unterrain, Appenzell; Josy Vetter-Dähler, Hochhaus, Dammweg, Uzwil; Josef Weibel-Grubenmann, Gärtnerei, Appenzell; Emil Weishaupt-Voser, Kantonspolizist, Bahnhofstr., Appenzell. Anderseits haben wir mit aufrichtiger Anteilnahme vom Tode folgender Mitglieder Kenntnis nehmen müssen: Hans Wyss-Hugentobler, Wirt zum Hof, Appenzell; seinem Nachbarn und unserm Kommissionsmitglied Emil Bischofberger-Büchel, dessen wir an anderer Stelle noch besonders gedenken; Lehrer Vinzenz John-Binder, dem verdienten Jugenderzieher, Aktuar des Kur- und Verkehrsvereins sowie Berichterstatter zahlreicher Anlässe, auch der unsrigen; alt Landammann und Ständerat Armin Locher-Frei, Oberegg, der uns stets wohlwollend unterstützte und viel Sinn für unsere Anliegen äusserte und Malermeister Alois Fässler-Brülisauer, Sitterstrasse, Appenzell, der uns bis auf wenige Ausnahmen alle Malerarbeiten im Museum zu unserer grössten Zufriedenheit ausführte und dabei seine Rechnungen auch unsern bescheidenen Finanzen anzupassen verstand, was wir ihm über den Tod hinaus zu danken wissen. — Ausgetreten sind Kaplan-Kustos Emil Enzler, Hof, Wil; Ständerat Rudolf Meier, Eglisau; Rudolf Sutter-Munz, Flawil und Margrit Huber-Enzler, Eggerstandenstr., Appenzell. Die Firmen Gebert & Cie, Armaturenfabrik, Rapperswil und Willy Jakober-Brander, Appenzell, sind zu den Kollektivmitgliedern übergetreten.

Wir danken allen Verstorbenen für ihre Treue und den Ausgetretenen für ihre bisher geleisteten Beiträge. Nach Berücksichtigung dieser Mutationen zählte der Historische Verein Appenzell auf Jah-

resende 1967 3 Ehrenmitglieder, 1 Freimitglied, 20 Kollektivmitglieder und 318 Einzelmitglieder, also total 345.

Finanzen. Im Laufe des Berichtsjahres konnten folgende Einnahmen in unser Kassabuch eingetragen werden: a) ordentliche Vereinsrechnung: Mitgliederbeitrage der Einzelmitglieder Fr. 1 888.—, der Kollektivmitglieder Fr. 1 145.—, darunter ein Staatsbeitrag von Fr. 300.— (seit über 35 Jahren unverändert), der Beitrag der Feuerschaukommission von Fr. 250.—, der Genossenschafts-Buchdruckerei von Fr. 200.—, der Bezirke Appenzell und Rüte, der Kantonalbank, des Rabattvereins, von je Fr. 50.—, des Bezirkes Schwende von Fr. 25.—, der Rütener Rhode und der Kulturfilmgemeinde von je Fr. 20.—. Die Rhoden Gonten, Lehn, Schwende und Schlatt, die Stiftsbibliothek St.Gallen, das Kollegium St.Antonius, die Firmen Gebert & Cie., Rapperswil, Albin Breitenmoser AG, Appenzell, und Jakober & Cie., Appenzell, bezahlten je Fr. 10.—. Dazu entrichtete uns die Kirchenverwaltung Haslen an die Arbeit über Gold- und Silberschmiedearbeiten nachträglich noch Fr. 200.— und für Broschüren wurden Fr. 22.30 eingenommen. Insgesamt ergaben somit die Einnahmen Fr. 3 297.65, denen folgende Ausgaben gegenüberstehen: für Vortrag Fr. 50.—, für diverse Vereinsbeiträge Fr. 75.—, für Drucksachen Fr. 149.15, für verschiedene Auslagen Fr. 146.65, für Kondolenzen und Kränze Fr. 100.50, total Fr. 521.30. Somit erzielten wir in der Vereinsrechnung Mehreinnahmen von Fr. 2 776.35.

b) Rechnung des Heimatmuseums: Unter den Einnahmen ist eine erfreuliche Spende von der Firma Albin Breitenmoser AG in der Höhe von Fr. 1 000.— zu erwähnen, zusätzliche Beiträge von unsern Mitgliedern gingen Fr. 700.50 ein, aus Eintritten nahmen wir Fr. 2 532.50 und aus Bankzinsen Fr. 26.85 ein, was insgesamt Einnahmen von Fr. 4 285.— ergibt, denen folgende Ausgaben gegenüberstehen: für die beiden Gemälde des Ehepaars Inauen vom Kurhaus Weissbad Fr. 1 200.—, welche uns zu einem besonders günstigen Preis überlassen worden waren; für eine Uniform der Musikgesellschaft Harmonie zuhanden unseres Abwartes Albert Bischofberger Fr. 200.—; für diverse Anschaffungen Fr. 715.75; für die Neuerstellung aller Siegelabdrücke durch P. E. Guckenberger, Luzern, Fr. 900.90; für Drucksachen Fr. 309.75; für Unfallversicherung 186.90 (die Hauptversicherung trägt der Staat); für Bankzinsen Fr. 140.—; für Malerarbeiten in der Stickereisammlung Fr. 2 653.—; für Schreiner- und Zimmereiarbeiten vorwiegend in der Stickereisammlung Fr. 7 067.50; für Schlossereiarbeiten Franken 284.90 und für die Wartung Fr. 1 336.60, total Fr. 14 988.70, so dass wir für das Museum Mehrausgaben von Fr. 10 703.70 zu buchen hatten. Mit dem Passivenüberschuss von 1966 von Fran-

ken 1 710.85 ergibt dies eine Totalschuld von Fr. 9 638.20, wozu aber noch transitorische Schulden für Schreinerarbeiten von Franken 3 735.45 und für den Geschichtsfreund 1967 Fr. 5 700.— hinzuzuzählen sind, so dass inkl. das Darlehen aus dem Konto Burg Clanx von Fr. 1 120.40 Schulden von Fr. 20 194.05 zu buchen waren. Von diesen stehen Fr. 10 267.50 als Schuld bei der Kantonalbank. Allen Gönnern und Mitgliedern sei auch an dieser Stelle für ihre finanzielle Unterstützung herzlich gedankt.

Kommission. Im Berichtsjahre fand sich die ganze Kommission zu drei Sitzungen zusammen, um vorwiegend Fragen des Museums-Ausbaues zu besprechen; natürlich waren auch laufende Geschäfte zu behandeln. In den Sitzungen vom 30. Mai und am 2. Juni nahm sie zum Abbruch des Hauses «Alte Gerbe» und zum geplanten Flachdach Stellung und führte eine eingehende Aussprache mit dem Vertreter der Bauherrschaft in Gegenwart des st.gallischen Denkmalpflegers Architekt W. Fietz durch. Wenn auch die ganze Diskussion nicht durchgehend befriedigend verlief, so konnte doch wenigstens erreicht werden, dass der Bau kein Flachdach erhalten hat; er selbst konnte leider nicht gerettet werden, da die bisherige Einteilung nicht der Konzeption der Bauherrschaft entsprach. Den Freunden der Tradition macht es etwas Sorge, weil immer mehr alte Bauten durch neue mit modernen Bauelementen weichen müssen und dadurch viel von der warmen Schönheit und der Romantik von früher verloren geht. Man wird nüchterner und gemütsarmer. Endlich gedenken wir in tiefer Verbundenheit unseres langjährigen Aktuars und Beisitzers Emil Bischofberger, Konkordia (10. Dezember 1914 — 7. Oktober 1967), der nach längerem Leiden, jedoch unerwartet rasch zur grossen Armee abberufen worden ist. In Dankbarkeit denken wir an seine Hingabe und an seine vielen An-

regungen, nicht zuletzt auch an die Mitarbeit beim Umzug der Stickereisammlung. Er hat sich auch mehrfach als Vermittler von Geschenken bewährt, wofür wir ihm allzeit verbunden bleiben.

Vereinsleben und Geschichtsfreund. Im Berichtsjahre 1967 hielten wir zwei Versammlungen ab, die erste am 24. Januar als Vortragsabend im Hotel Säntis mit dem versierten Referenten Pfarrer Albert Kurer aus Jonschwil über «Aus Lachweiler und Lustigern», vom Papst aus Lachweiler, der selbst, wie Heinrich Federer, aus Berneck stammt. Die Plauderei führte in recht lebendiger und anschaulicher Weise in die Welt Federers zur Zeit seines Aufenthaltes in Jonschwil, wo Federer, wie er später gestand, sehr glückliche Jahre verlebte; hier reifte er auch zum grossen Schweizer Erzähler heran. Es waren für Federer aber auch die Jahre der grossen Kontakte mit den Menschen, die er später in verschiedenen seiner Romane schilderte. An der Plauderei waren 40 Personen anwesend, doch hätte sie mehr Zuhörer verdient. Zur Hauptversammlung vom 12. Dezember im Hotel Löwen fanden sich 36 Personen ein, die vorerst den Geschichtsfreund, Heft 13, mit 163 Seiten und 3 Tabellen, erhielten und hernach einen kurzen Ueberblick des Präsidenten über das in diesem Heft gedruckte Register «Die Geschäfte der Landsgemeinde von Appenzell I. Rh. der Jahre 1850 bis 1967», das über alle behandelten Geschäfte der Landsgemeinde seit 1850 einen Ueberblick vermittelt, entgegennahmen. Vom selben Autor stammt auch der Nachruf über unser verdientes Ehrenmitglied Dr. h.c. Dora F. Rittmeyer, St.Gallen, welche über 100 Arbeiten, vorwiegend kunsthistorischer Natur, schrieb und sich um unsere innerrhodische Kunstgeschichte durch den reich illustrierten Beitrag «Kirchliche und weltliche Goldschmiedearbeiten in Appenzell I. Rh.» im 11. Geschichtsfreund (1964) sowie durch die Schenkung der Kohlenzeichnung «Appenzeller Typ» und des Oelgemäldes «Der 1. September 1877», eine Heimkehr nach der Gemsjagd bei der Loos im Weissbad, beide von ihrem Onkel, dem St.Galler Kunstmaler Emil Rittmeyer († 1904) geschaffen, verdient gemacht hat. Das Heft enthält auch den Jahresbericht 1965/66 des Präsidenten sowie die beiden Tageschroniken, Bibliographien und Totentafeln für 1965 und 1966 aus der Feder unseres eifrigen Ehrenmitgliedes und Chronisten Dr. med. Robert Steuble. Endlich konnten wir im Einverständnis mit Oberarchivrat Dr. Benedikt Bilgeri von Bregenz einen interessanten Artikel über die «Bregenzerwälder Sennerei und Appenzellerwanderung» veröffentlichen, der einmal mehr zeigt, dass viele unserer Landsleute, die einst auswanderten, sich im Auslande durchzusetzen vermochten. Für den mühsamen Druck und besonders für die saubern Tabellen dieses Heftes verdient das Personal der Genossenschafts-Buchdruk-

kerei mit ihrem Leiter Jakob Frei unsern aufrichtigen Dank. Die Diskussion anschliessend an die Geschäfte der Hauptversammlung wurde rege benutzt, wobei vorerst der Pulverturm im Mittelpunkt stand; wir hoffen, dass er erhalten bleibt und uns nach einer guten Renovation für die Magazinierung von Materialien zur Verfügung gestellt wird. Aber auch seine Renovation soll gefördert werden, denn das ganze Quartier hat ja den Namen von ihm erhalten. Weniger Anklang fand die Anregung, den Geschichtsfreund gemeinsam mit den Historischen Vereinen von Appenzell A. Rh. herauszugeben, da er dadurch an Umfang wie an Gewicht gewinnen würde. Wenn auch sicher eine Konzentration zu begrüssen wäre, so würden wir eine gewisse Selbständigkeit verlieren; zudem sind die Interessen doch nicht in allen Teilen dieselben. Die Angelegenheit soll gelegentlich weiter verfolgt werden.

Museum. Das Museum erfreute sich während des schönen und guten Sommers 1967 eines mässigen Besuches, doch waren es sicher über 4 000 Besucher, die ihm ihre Aufwartung machten und viele von ihnen trugen sich auch im Besucherbuch ein. Zur gleichen Zeit galt unsere ganze Aufmerksamkeit der Stickereisammlung, d.h. der Klassierung der Tafeln wie deren Aufstellung. Aufrichtigen Dank für die Auslese der interessantesten Tafeln gebührt dem Leiter der Stickereizentrale, Frido Ebneter, dann Zeichner Moritz Rechsteiner, a. Bauherr Breitenmoser, Frl. Mile Räss, Gaiserstrasse sowie unsern beiden Kommissionsmitgliedern Albert Dörig und Josef Rempfler; letzterer hat alle Holzarbeiten ausgeführt; weiters hat Schlossermeister Karl Deutschle die Eisenteile für die Beleuchtung angefertigt und montiert, seine Rechnung aber auf einen Viertel reduziert. Wir danken ihm dafür ganz besonders verbindlich und sein Entgegenkommen hat uns sehr gefreut. Noch zur rechten Zeit hat Malermeister Alois Fässler die Schaukasten und Wände gemalt, so dass diese Arbeit glücklicherweise beendet war, als er auf der Heimfahrt von einem Besuch in St.Gallen einem Herzleiden erlag. Dank gebührt ferner den verschiedenen Frauen, die in selbstloser Arbeit während mehreren Nachmittagen die Vitrinenfenster reinigten und sogar den einen und andern Schnitt in die Finger in Kauf nahmen. Nach Schliessung des Museums im Herbst wurden noch alle Bannerkopien im Korridor aufgehängt und weitere Verbesserungen folgten im Laufe des Frühjahres, die nur der Vollständigkeit halber ohne besondere Nennung erwähnt sein sollen. Immerhin sei doch noch daran erinnert, dass Fräulein Beatrix Rempfler, Entwerferin und Tochter unseres Kustos, in ihrer Freizeit die Museumsbeschriftung erstellte. Sie verdient dafür unsere Anerkennung und den aufrichtigen Dank. Geschenke für das Museum erhielten wir von der Generaldirektion PTT: schweizerische Postmarken mit Motiven aus den Kantonen

Appenzell I. Rh. und Ausserrhoden, welche im kommenden Jahre vervollständigt zur Ausstellung gelangen sollen; von Bruno Fässler, Sitterstrasse: eine Prioritätsaktie von Fr. 500.— der Appenzellerbahn vom 1. Januar 1886; von Spenglermeister Emil Grubenmann, Weissbadstrasse: eine Anzahl ausländischerMünzen und von Rudolf Raubach, Meistersrüte und St.Gallen, das schöne Werk mit Stichen: «Die Heldinnen der Schweiz». Allen Geschenkgebern sei herzlich gedankt und ihr Name bleibt bei uns hoch in Ehren.

Verschiedenes. Für das Museum haben wir bereits einen Teil inventarisiert, doch wird diese Arbeit noch weitere Jahre beanspruchen, bis ein Katalog herausgegeben werden kann. — Zur Einweihung des Heimatmuseums in Herisau am Sonntag, den 4. November 1967, im alten Rathaus beim Platz, begaben wir uns als Dreierdelegation und wurden auch sehr kollegial empfangen; die Nachfeier war sogar recht gemütlich. An der Gründungsversammlung des Verbandes schweizerischer Museen nahm der Präsident teil.

Abschliessend danken wir allen Freunden, Gönnern und Mitgliedern für das Wohlwollen, das sie uns erwiesen haben und wir hoffen, dass sie uns weiterhin nach Kräften unterstützen werden.